

Brandstiftung

Gestern wurde zwischen 11 und 12 Uhr im Arbeitsraum des Statistischen Seminars ein Brand gelegt. Vier Behälter mit jeweils 100 ccm Benzin waren an zwei Stellen des Raumes deponiert und in Brand gesteckt worden. Die Täter sind bislang noch unbekannt. Nach den Ermittlungen der Branddirektion liegt eindeutig Brandstiftung vor.

Dem Attentat waren am Freitag, Montag und Dienstag mehrere blinde Alarmmeldungen vorangegegangen, die letzte kurz vor dem Brand. Während die Feuerwehr zu dem Brand anrückte, versuchte ein unbekannter Anrufer die Feuerwehr davon zu überzeugen, daß es keinen Brand in der Universität gebe.

Der Arbeitsraum liegt im Dachgeschoß des Universitäts-Hauptgebäudes. Wäre die Feuerwehr nur wenig später gekommen, hätte der aus Holz gezimmerte Dachstuhl des gesamten Westtraktes in Flammen aufgehen können. In unmittelbarer Nähe des Brandortes befindet sich eine Reihe von Arbeitsplätzen. Es bestand offensichtlich Lebensgefahr für die dort tätigen Studenten und Angestellten.

Die Feuerwehr mußte wegen der starken Qualmentwicklung Atemgeräte einsetzen. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt und mußte im Krankenwagen abtransportiert werden. Auf der Rückfahrt zur Universität wurde der Krankenwagen von Demonstranten gestoppt und sollte umgestürzt werden.

LETZTE MELDUNGEN:

Studenten der WiSo-Fakultät haben sich zusammenschlossen, um zu verhindern, daß ihre Vorlesungen durch organisierte Störtrupps gesprengt werden.

Ein weiterer Brandanschlag wurde gestern in einer Toilette im neuen Hörsaalgebäude versucht.